

Grasland in der Schweiz

Die Schweiz ist ein Grasland. Aufgrund der Topografie, des Klimas und der Bodenbeschaffenheit eignen sich viele Flächen nicht für den Ackerbau.

Viele Grasflächen (Dauergrünland oder Kunstwiesen) befinden sich in der offiziellen Landwirtschaftsfläche (landwirtschaftliche Nutzfläche). Dazu kommen die Sömmerungsflächen, die nicht zur landwirtschaftlichen Nutzfläche zählen. Sömmerungsflächen sind die Alpweiden, wo sich die Kühe im Sommer aufhalten.



29% der gesamten Fläche der Schweiz ist **Grasland** (knapp ein Drittel).

- **18%** Dauerwiesen und -weiden sowie Kunstwiesen (Grünland)
- **11%** Sömmerungsflächen

AGFF, 2024



80% der Landwirtschafts- und Sömmerungsflächen sind **Grasland**.

- **71%** Dauergrünland
- **9%** Kunstwiesen
- **17%** übrige Ackerflächen
- **3%** Obst und Reben

BFS, 2024

Agrarbericht 2024

Kunstwiese und Fruchtfolge



Kunstwiesen werden auf dem Acker angesät. Sie sind Teil der Fruchtfolge und werden nach einer bestimmten Zeit (1–3 Jahre) umgebrochen, damit eine andere Kultur (zum Beispiel Getreide) gesät werden kann. Unter einer Fruchtfolge versteht man den Wechsel von verschiedenen Pflanzen, die nacheinander auf einem Acker angebaut werden. Dies fördert die Bodenfruchtbarkeit und hilft, Schädlinge und Krankheiten in Schach zu halten. **Die Kunstwiese gibt dem Boden zwischen intensiven Kulturen wie z.B. Kartoffeln oder Gemüse eine Ruhepause, weil sie wenig bearbeitet wird.** Sie ist auch wichtig für die Bodenfruchtbarkeit, denn sie kann Stickstoff binden, wodurch in der Folgekultur weniger Dünger gebraucht wird. Sie ist somit ein wichtiges Element des ökologischen Ackerbaus. Das Gras der Kunstwiesen ist ideal als Futter für die Kühe.

AGFF, 2024

Das Wichtigste in Kürze

– 01 –

Wir haben in der Schweiz viel Grasland, das nicht anders genutzt werden kann.

– 02 –

Der Mensch kann Gras nicht verdauen, Kühe (Wiederkäuer) schon.

– 03 –

Kunstwiesen: Auch auf dem Acker gibt es Futter für die Kühe.

– 04 –

Kunstwiesen sind wichtig für die Bodenfruchtbarkeit.

– 05 –

Graslandflächen können Kohlenstoff und Stickstoff binden.



36% der Kohlenstoffvorräte in den Schweizer Böden befinden sich in Dauergrünland und Alpweiden.

Leifeld et al., 2005

Eine wichtige Funktion der Grasflächen ist die Speicherung von Kohlenstoff.

Der Kohlenstoff kommt durch die Wurzeln der Pflanze in den Boden und wird dort gebunden. Warum das wichtig ist: Je besser die Pflanzen das CO₂ und der Boden den Kohlenstoff binden, desto mehr CO₂ wird der Atmosphäre entzogen. Dauergrünland und Alpweiden sind sehr wichtig für die Kohlenstoffbindung, da der Boden hier nicht bearbeitet wird.

Guillaume et al., 2021, 2022

Werden auf Ackerflächen Kunstwiesen in die Fruchtfolge integriert, können diese die Aufnahme von Kohlenstoff im Boden erhöhen.

swissmilk